



ALPENSEGLER

Mitteilungsblatt des NAVO Natur- und Vogelschutzvereins Baden / Ennetbaden

Ausgabe 2/23, September 2023

FLEDERMÄUSE – DIE UNBEKANNTEN NACHTSCHWÄRMER

ZUR FLEDERMAUSEXKURSION VOM 14. SEPTEMBER IN BADEN

Warum sind Fledermäuse nachts unterwegs? Wie können sie sich in der Dunkelheit orientieren? Wo halten sie sich tagsüber auf? Was fressen sie? Machen die Fledermäuse einen Winterschlaf oder ziehen sie wie die Zugvögel im Herbst in den Süden? Welche Fledermäuse gibt es in Baden und wo kann man sie beobachten? Sind Fledermäuse bedroht? Wie kann man ihnen allenfalls helfen?

Auf all diese und andere Fragen wird uns Isabelle Bögli am 14. September abends Auskunft bei einem Spaziergang entlang der Limmat geben. Nach einer vorbereitenden Einführung über das Leben der Fledermäuse können wir die jagenden Tiere hören und vielleicht auch beim Vorbeiflug kurz sehen.

Kann man Fledermäuse hören?

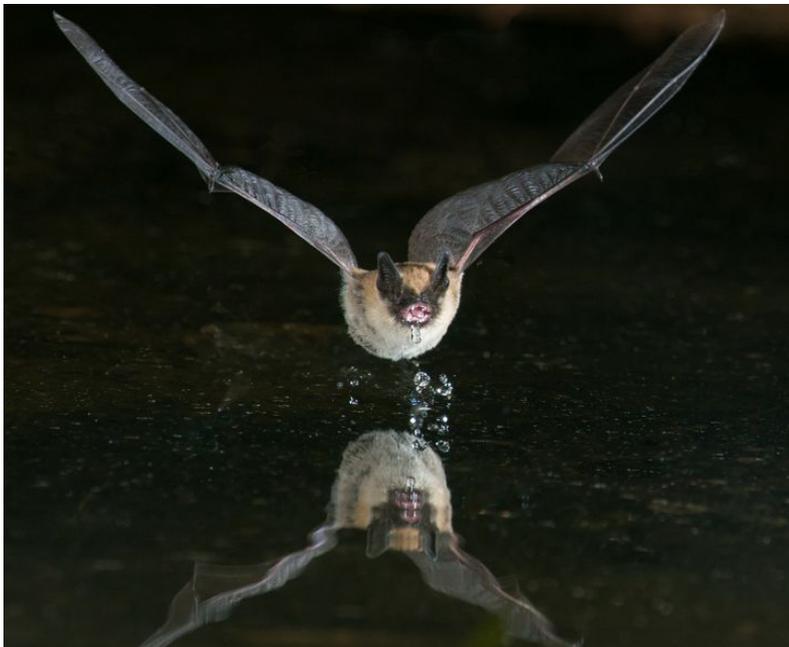
Die menschlichen Ohren nehmen nur Frequenzen von 5 bis 20 Kilohertz wahr. Fledermäuse rufen aber in Frequenzen von 18 bis 130 Kilohertz. Darum können Menschen einige dieser Rufe noch hören, die meisten aber sind im Ultraschallbereich und darum unhörbar. Ein Detektor macht sie für uns hörbar, noch bevor wir sie sehen. Beim Eindunkeln nimmt die Leistung der menschlichen Augen ab, darum kann man die Tiere selbst oft nur noch schemenhaft erkennen, wenn es ganz dunkel ist, gar nicht mehr. Sie fliegen lautlos, sodass nur noch der Detektor ihre Anwesenheit verrät. Die Rufe dienen zum einen der Orientierung. Die ungemein feinen Ohren der Fledermäuse registrieren das Echo, das ihre gesamte Umgebung zurückwirft. Sie erkennen die Entfernung und Grösse der umliegenden Objekte bis zur Haaresbreite. Das so entstandene «Hörbild» kommt unseren Augen sehr nahe. Fledermäuse haben recht gute Augen, die sie im letzten Tageslicht auch noch nutzen können. Mit der Echoortung fliegen und jagen sie in waghalsigen Manövern auch noch in völliger Dunkelheit. Zum anderen kommunizieren sie mit Ultraschalltönen auch untereinander.

Fortsetzung auf der Innenseite ...



*Zieht auch am Badener Himmel Kreise –
ist aber kein Alpensegler, sondern ein Grosser Abendsegler.*

Besonders interessant klingt es aus dem Detektor, wenn eine Fledermaus auf Beute trifft: «Sie stösst rasch viele Rufe hintereinander aus, dann wird es kurz still», sagt Isabelle Bögli. Das heisst, dass die Fledermaus ihre Beute erwischt hat, gleich im Flug wird gefressen. Das kann ein Nachtfalter, eine Mücke oder ein Maikäfer sein, manchmal auch ein Tausendfüssler vom Boden. Pro Nacht brauchen Fledermäuse ein Drittel bis zur Hälfte ihres eigenen Körpergewichts an Nahrung.



Die Wasserfledermaus jagt Insekten auf der Wasseroberfläche

Was können wir für die Fledermäuse tun?

Da immer mehr Gärten und Felder leergeräumt werden, fehlen den Fledermäusen Verstecke und Nahrungsquellen. Auch im eigenen Garten kann man etwas dagegen tun. Ein naturnah angelegter Garten mit nachtblühenden Blumen bietet Fledermäusen Nahrung, wenn es viele Insekten hat. Daher sollte man auch, wo immer möglich, auf Pestizide verzichten. Auch das Stehenlassen von wilden Ecken oder Holzhaufen kann ihnen helfen. Diese Nischen dienen als Ersatz für Baumhöhlen und Astlöcher an alten Bäumen, die es in der Natur immer weniger gibt. Wer noch mehr tun möchte, kann Bäume und Hecken pflanzen, die als Korridore dienen können, oder sogar einen Teich anlegen, an dem Fledermäuse Mücken fangen oder trinken.

Auch Lichtverschmutzung ist ein ernstzunehmendes Problem. Wenn abends der Garten stark beleuchtet ist, bedeutet das für sie, dass die Nacht noch nicht begonnen hat. Erst wenn es ganz dunkel wird, fliegen sie zur Nahrungssuche aus und können dann nicht so viel fressen, bis es wieder hell wird. Das zehrt an ihren Kräften. Wenn eine Beleuchtung wirklich nötig ist, soll sie sehr fokussiert und eventuell mit einem Bewegungssensor ausgestattet sein.

In Baden kommen immerhin neun Fledermausarten vor, von 30 in der Schweiz und 21 im Kanton Aargau bekannten Arten. Ich bin gespannt, wo diese zuhause sind und wie es ihnen geht.

Thomas Burger

AUSBLICK

> 14. September 2023, 19:15 Uhr

Fledermausexkursion

Wir treffen uns am 14. September um 19:15 Uhr beim Spielplatz im Graben (unter der Hochbrücke/Schulhaus Pfaffechappe). Verschiebedatum bei schlechtem Wetter: 21. September. Info zur Durchführung auf www.navobaden.ch. Der Anlass ist geeignet für Familien mit Kindern.

RÜCKBLICK

> Samstag, 13. Mai 2023

Neophyten-Arbeitstag Rütihof

Am 13. Mai fanden sich zwölf motivierte Vereinsmitglieder zur Neophyten-Bekämpfung auf der Ammonwiese (Bärenmatte) in Rütihof ein. Obwohl die Bedingungen mit dem trockenen Boden, dem noch nicht blühenden Berufskraut und dem heissen Wetter alles andere als einfach waren, waren am Ende des Morgens praktisch alle Berufskräuter gejätet und fein säuberlich in grosse Plastiksäcke abgepackt, bereit für den Abtransport.

Den feinen Speckzopf und den Süssmost zum z'Nüni haben sich somit alle redlich verdient.

KONTAKT / IMPRESSUM

Kontaktadresse des NAVO Natur- und Vogelschutzverein Baden/Ennetbaden:
Nicolas Bircher, Präsident
Trottenstrasse 8, 5408 Ennetbaden

Mail: info@navobaden.ch

Webseite: www.navobaden.ch

IBAN CH78 8080 8002 9821 2208 0,
Konto 50-1084-4

Gedruckt auf Biotop 3 Extra FSC, 100% chlorfrei,
ohne optische Aufheller

RÜCKBLICK

> Sonntag, 25. Juni 2023

Vereinsreise ins Zurzibiet

Bei sommerlich sonnigem Juniwetter trafen sich ein gutes Dutzend Vereinsmitglieder zum Ausflug ins Zurzibiet. Nach Ankunft auf der Passhöhe Zurzacherberg folgte ein kurzer Anmarsch ins nah gelegene Naturschutzgebiet Ämmeribuck. Im Schein des noch milden Morgenlichts wanderten wir durch den dortigen Pfeifengras-Föhrenwald und konnten zahlreiche Exemplare des noch blühenden Händelwurz – einer Orchideenart – bewundern.

Anschliessend wanderten wir auf angenehm schattigen Waldstrassen entlang des Höhenzugs via Hörndli Richtung Baldingen. Immer wieder boten sich schöne Ausblicke auf den Rhein und weit darüber hinaus bis zum Schwarzwald. In einem Waldtümpel konnten wir bereits die erste Gelbbauchunke entdecken. Kurz vor Baldingen erreichten wir mit dem Musital das zweite Ziel der Vereinsreise. Das ehemalige Steinbruchareal ist heute ein Naturschutzgebiet von kantonaler und ein Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung. Der tolle Blick vom Aussichtspunkt konnten wir leider nur kurze Zeit geniessen. Einige überraschend aggressive Wildbienen beanspruchten den Platz für sich und liessen uns dies unmissverständlich spüren.



So zogen wir uns für die Mittagsrast in schattigere Bereiche zurück. Anschliessend durchwanderten wir das eindruckliche Gebiet, wobei sich in den unzähligen Tümpeln die eine oder andere Gelbbauchunke schön beobachten liess. Die Wanderung führte anschliessend nach Tegerfelden. Hier bot der Baum im Garten der Gastwirtschaft angenehmen Schatten für den Genuss eines kühlen Getränks. Erfrischt traten wir darauf die kurze Heimreise mit dem Postauto nach Baden an.

Nicolas Bircher



*Pfeifengras-Föhrenwald (oben)
und Händelwurz (rechts).*



*Musitaler Gelbbauchunken
(oben) und eine aufdringliche
Wildbiene (unten).*



VERANSTALTUNGEN

Zu allen Veranstaltungen sind auch Nicht-Mitglieder herzlich willkommen!

> **Donnerstag, 16. November 2023, 19:00 Uhr**

Kino-Abend «Ein Jahr vogelfrei»



Gemeinsam mit den Vereinen NVV Würenlos und VN Wettingen mieten wir das Kino Orient in Wettingen und präsentieren den Film «Ein Jahr vogelfrei». Diese amerikanische Filmkomödie erzählt die Geschichte dreier Ornithologen, welche sich in komplett unterschiedlichen Lebensphasen befinden, jedoch im selben Jahr den Entschluss fassen, ein «Big Year» einzulegen mit dem Ziel innerhalb eines Jahres in den Vereinigten Staaten so viele unterschiedliche Vogelarten wie möglich zu beobachten.

Vorgängig zum Film findet ab 19 Uhr ein Apéro statt. Filmstart ist um 20:00 Uhr. Dauer des Films: 1h 40min (exkl. 15min Pause).

Für den Eintritt verrechnen wir 10 CHF pro Person für Filmvorführung und Apéro (exkl. Konsumation in der Pause). Dieser Event richtet sich exklusiv an Mitglieder der drei Vereine.

> **Samstag, 7. Oktober 2023, 9:00 - 12:00 Uhr**

Pilzexkursion Chrüzliberg

Im Herbst können sie praktisch in allen Farben und Formen gefunden werden: klein oder gross, dünn oder dick, von braun bis rot. Nicht nur wir Menschen haben Freude an ihnen, auch für die Natur sind sie ein wichtiger Teil des Ökosystems. Zusammen mit Fachpersonen des Pilzvereins Region Baden organisiert die Abteilung Klima und Umwelt der Stadt Baden am 7. Oktober 2023 eine Pilzexkursion zum Chrüzliberg. Dabei kann entdeckt werden, welche Pilze im Wald wachsen und wie man sie erkennt. Kommen Sie mit und lernen Sie die wunderbare Welt der Pilze kennen!

Besammlung: Baden Oberstadt, Unterhalb Zentrum Bildung, Oberstadtstrasse 10.

Mitnehmen: Gutes Schuhwerk und Sammelkörbe (keine Stoff- oder Plastikbeutel), sowie ein Taschenmesser.

Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt.

Die Anzahl Teilnehmende ist begrenzt, es ist eine Anmeldung auf <https://umweltblog.baden.ch/agenda/pilzexkursion-chruetzliberg/> nötig. Kinder nur mit Begleitpersonen.

> **Samstag, 4. November 2023, 9:00 Uhr**

Arbeitsmorgen

Der genaue Einsatz und Besammlungsort steht zum Druckzeitpunkt noch nicht fest. Details folgen baldmöglichst auf unserer Webseite www.navobaden.ch sowie per Mail.

> **Samstag, 2. Dezember 2023, 8:00 bis 11:30 Uhr**

Birnel-Verkauf am Badener Wochenmarkt



Birnel ist ein reines und hochwertiges Naturprodukt, welches aus Früchten von Hochstamm-Birnbäumen stammt. Diese wertvollen Bäume bieten Lebensraum für besonders gefährdete Vogelarten.

Wir verkaufen Birnel im praktischen Dispenser zu 250 gr, im 500 gr-Glas sowie im 1 kg-Glas.

